Eugène Petit (1839-1886) Two Woodcock In Woodland Oil On Canvas



550 EUR

Period : 19th century

Condition : Très bon état

Material : Oil painting

Description

Eugène Petit (1839-1886)Two Woodcock in WoodlandOil on canvas, signed lower rightPainting: 17.5 × 23 cmFramed dimensions: 27.5 × 33 cmThe quiet presence of woodland birdsTwo woodcock stand among grasses and fallen leaves in a woodland setting. Their long bills pointing to the left, large dark eyes and finely varied brown, grey and russet plumage are depicted with particular care.The painter brings the birds close to the viewer, adopting a viewpoint near ground level. One occupies the foreground, while the second, slightly behind it, introduces a subtle sense of depth. Light catches their breasts and wings before dispersing through the surrounding vegetation.The detailed plumage contrasts with freer brushwork in the grasses and wooded background. The birds' colours echo

Dealer

Chercheurs d'art

WELCOME

Mobile : 0665218185

1 rue de rouvran

Le Tour-du-Parc 56370

those of their habitat, giving this small composition a harmonious tonal unity.Eugène Petit: flowers and animal paintingA Parisian painter, Eugène Petit made his Salon debut in 1863, as recorded by the Musée d'Orsay. Trained by Édouard Müller and Dieterle, he is particularly known for flower paintings and still lifes. Musée d'Orsay, Galerie Ballesteros.His work also includes animal subjects and hunting scenes, placing dogs and game within carefully observed landscapes. This aspect of his production belongs to the tradition of 19th-century sporting art. Documented example.The account of his posthumous sale published in L'Hôtel Drouot et la curiosité en 1886-1887 emphasises the importance of flowers in his work and the delicacy of their interpretation. This contemporary testimony illuminates a quality also apparent here: close attention to the textures and subtle colours of nature. Historical account.An intimate wildlife sceneNo hunter or dog disturbs the birds in this painting. Attention rests on their woodland presence, the balance of their silhouettes and the variations in their plumage.The sporting subject becomes a quiet observation of wildlife. Its small scale encourages close examination of the painted details.Presented in a brown wooden frame with a gilt inner slip, whose restrained appearance complements the landscape's colours.Condition: paint losses on the left, smaller losses and wear around the edges; wear to the frame and gilt slip.
DEUTSCHEugène Petit (1839-1886)Zwei Waldschnepfen im UnterholzÖl auf Leinwand, unten rechts signiertBildmaße: 17,5 × 23 cmMaße mit Rahmen: 27,5 × 33 cmDie stille Gegenwart der WaldvögelZwei Waldschnepfen stehen zwischen Gräsern und Blättern im Unterholz. Ihre langen, nach links gerichteten Schnäbel, die großen dunklen Augen und das fein abgestufte braune, graue und rostfarbene Gefieder sind aufmerksam wiedergegeben.Der Maler führt die Vögel nahe an den Betrachter heran und wählt einen bodennahen Blickpunkt. Einer steht im

Vordergrund, während der zweite, etwas zurückgesetzt, eine zurückhaltende räumliche Tiefe schafft. Das Licht hebt Brust und Flügel hervor und verteilt sich anschließend in der umgebenden Vegetation.Der genauen Ausarbeitung des Gefieders steht eine freiere Pinselführung in den Gräsern und im Waldhintergrund gegenüber. Die Farben der Tiere finden sich in ihrem Lebensraum wieder und verleihen der kleinen Komposition eine geschlossene tonale Harmonie.Eugène Petit: Blumen- und TiermalereiDer Pariser Maler Eugène Petit debütierte 1863 im Salon, wie die Dokumentation des Musée d'Orsay bestätigt. Ausgebildet bei Édouard Müller und Dieterle, wurde er insbesondere durch Blumenbilder und Stillleben bekannt. Musée d'Orsay, Galerie Ballesteros.Sein Werk umfasst außerdem Tierdarstellungen und Jagdszenen, in denen Hunde und Wild in sorgfältig beobachtete Landschaften eingebunden sind. Dieser Bereich seines Schaffens steht in der Tradition der Jagdmalerei des 19. Jahrhunderts. Dokumentiertes Beispiel.Der Bericht über seine Nachlassversteigerung in L'Hôtel Drouot et la curiosité en 1886-1887 betont die Bedeutung der Blumenmalerei und die Feinheit ihrer Ausführung. Dieses zeitgenössische Zeugnis verdeutlicht eine auch hier erkennbare Qualität: die Aufmerksamkeit für Oberflächen und Farbnuancen der Natur. Historischer Bericht.Ein intimes Bild der TierweltWeder Jäger noch Hunde stören die Vögel. Im Mittelpunkt stehen ihre Gegenwart im Unterholz, das Gleichgewicht ihrer Silhouetten und die Abstufungen des Gefieders.So wird das jagdliche Motiv zu einer ruhigen Betrachtung der Tierwelt. Das kleine Format lädt dazu ein, die malerischen Einzelheiten aus der Nähe zu entdecken.Das Gemälde wird in einem braunen Holzrahmen mit vergoldeter Innenleiste präsentiert, dessen zurückhaltende Gestaltung die Farbtöne der Landschaft begleitet.Erhaltung: Farbausbrüche links, kleinere Fehlstellen und Bereibungen an

den Rändern; Gebrauchsspuren am Rahmen und
an der vergoldeten Innenleiste.